



Parter - Vorstellungen.

Regina Ausstellung.

4000 Bargain Sucher.

Diese Woche in unserm Verkauf erfolgreich zu sein—das ist unser Ziel, und nach dem Resultat zu urteilen, das wir bereits gehabt, wird es uns leicht, unser Vorhaben auszuführen. Die ausgezeichnete Patronage, die uns zuteil geworden in unserer großen

Umzugs-Verkauf von feinen Juwelierwaren

hat uns mehr wie je entschlossen gemacht, jeden Artikel unseres gegenwärtigen Lagers abzusetzen, bevor wir in unser neues Geschäftslot an Süd Railway-Straße übersiedeln, woselbst wir in jeder Beziehung wieder vollständig neu ausgerüstet sein werden—ein Kredit zu der Stadt.

The Greater Regina Club

würde sich selbst und uns einen guten Dienst erweisen, wenn er, die für die nächsten paar Tage herrschenden Preise dieses Ladens protokollieren würde.

65	Gemts am Dollar kauft irgend eine Uhr im Laden. Dies schließt alle Herren- oder Damen Standards ein, solide Gold- oder -plattierte Gehäufe.	65
50	Gemts am Dollar kauft irgend ein Tischbesteck. Alle engl. Fabrikate in feinem Plüschgefüt. Futteral. Ebenso einige Flach plattierte Rodgers 1847	50
65	Gemts am Dollar kauft irgend eine Kette, Job, Armband, Brosche, Perle, Charm, Medaillon, Manschettenknöpfe, Vorstecknadel im Laden.	65
75	Gemts am Dollar kauft irgend einen Diamant- oder Gem-Ring. Wir haben das größte Diamanten-Lager in der Stadt. Wir haben eine Partie perfekter Steine, welche wir in irgend eine gewünschte Form aufmachen.	75

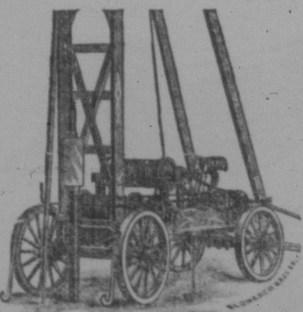
Specielle Offerte.

Jeder Käufer erhält für den erhaltenen Warenwert einen Kupon, welcher ihn zu der Beteiligung an einer Ziehung von 10 Dollars wert Waren berechtigt, jeden Samstag Abend während des Verkaufs.

Der Mann Tucker, der Juwelier
Der Platz 1736 Scarth Str., Regina
Die Zeit jeden Tag dieser Woche

N. B.: Keine Ursache, Eastern Mail oder Firmen zu patronisieren.

Gus. Pech Foundry & Manufacturing Co.

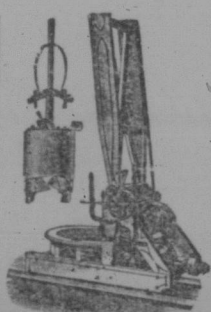


Fabrikanten der
Pech Monarch Drillbohrer u.
Monitor Brunnenbohrer.
Rotations u. Jettings Prozesse

D. Collins,

Manager der Filiale in Regina, P. O. Box 802
Ränge Dicken; Telefon No. 540

Ein großes Lager von Maschinen.
Reparaturen jederzeit vorgenommen.



Trahllose Soldaten-Fähigkeit.

Wenn von den Fortschritten der sogenannten drahtlosen Telegraphie bei uns und anderwärts die Rede ist, so denkt man gewöhnlich nur an die Telegraphie - Versendungen selbst. Aber auch die Fähigkeit im Einrichten eines drahtlosen Telegraphen-Systems hat in den paar Jahren, in denen überhaupt drahtlose Telegraphie besteht, erstaunlich vervollkommen; und in Verbindung mit dem betreffenden Dienst in unserer Bundesarmee - namentlich was die Einrichtung tragbarer funktentelegraphischer Leistungen bei Manövern und sonstigen Anlässen - ist dies von besonderem Interesse.

Man kann sagen, daß es bezüglich der Schnelligkeit im Auflegen solcher Leitungen die uniformierten Soldaten der Infanterie und der Kavallerie in der Regel überlegen sind. So ist es auch bei der drahtlosen Telegraphie. Eine untere technische Zeile ist sich darüber von einem Kenner schreiben:

So rasch die Anwendung drahtloser Telegraphie auch in vielen Regiments- und in vielen anderen

noch noch nirgends anderwärts eine für diesen Zweck ausgebildete Dienst-Abteilung finden können, welche in einer Minute und acht Sekunden eine funktentelegraphische Station vollständig errichtet und betriebsfertig macht, die eine Fortschrittsleistung von 25 Meilen weit senden kann! Das ist genau die Zeit, welche unsere Militär-Telegraphisten heute brauchen - von dem Augenblick an, da das Kommando erteilt: „Post, Station geöffnet!“ bis zu dem Schließen des ersten drahtlosen Punktes.

Und es gehört zu einer solchen Arbeit denn doch bedeutend mehr, als die telegraphischen Apparate bloß vom Wagen herabzunehmen. Es muß ein Maß von 40 Fuß Höhe aufgerichtet werden, von welchem sich vierfach Draht zu 150 Fuß ausbreiten, und dazu kommt noch eine kleinere Partie isolierten Drahtwerkes am Boden des Mastes, durch welches die Verbindung der Instrumente mit der Kraftquelle zu einer vollständigen wird. Wenn dies alles eingerichtet ist, kann das Telegraphieren sofort losgehen.

Als vor wenigen Jahren das erste tragbare funktentelegraphische System in unserem Lande hergerichtet wurde - das war zu Fort Myer, Va. - brauchte man einen Mast von 60 Fuß Höhe und bedeutend verwickeltere

Draht-Einrichtungen unten und oben, als gegenwärtig, und es erforderte eine Dreiwöchige - Station d. e. eine solche Station aufzuschlagen! Schreier dieses war Zeuge der Erstaunlichkeit der Arbeit, und er konnte sich des Gedankens nicht erwehren, daß im Kriegsfall eine feindliche Streitmacht in dieser langen Zeit Gelegenheit genug gefunden haben würde, die ganze Geschichte zusammenzuflicken.

Druckfehler. Das Ehepaar Meier lebte in glücklicher siebenjähriger Ehe!

Gute Ausrube. Mutter: Es lagen zwei Äpfel im Schrank, Tomma, und jetzt ist nur einer da. Wie kommt das? Tomma (der seinen Hundweg sieht): Ach, Mama, es war so dunkel, und da habe ich den anderen nicht gesehen!

Naive Frage. Der kleine Max geht mit Papa auf die Jagd. Papa hat schon dreimal gefehlt, da fragt Max: Papa, wie oft muß man denn auf einen Hasen schießen, bis er umfällt?

Kasernenhoffliche. Unteroffizier (zum Retireen Zeiteles, der seine Aftimmzüge am Luerbaum machen kann): Verfluchter Kerl! Ja, wenn da eben Auktion wäre, wären Sie schon längst oben!



PARKER
SHOWS
GREAT



GENERAL MANAGER
C. T. KENNEDY



Federal Business College

West Canadas Muster-Institut

Regina, Sask.

Zwölf Jahre erfolgreichen Wirkens —
Offen das ganze Jahr.

Einzel Unterricht — Studenten können jederzeit eintreten.

Mehr als 1500 Studenten für das Geschäft
ausgebildet durch das „Federal“.

Korrespondenz-Kursus.

Fähige Studenten werden in gute Stellungen platziert.

Ausbildung auf Kredit.

Fähige junge Leute und Mädchen können einen vollen Kursus durchmachen, ohne irgend welche Gebühren zu bezahlen, bis sie für Office-Arbeit qualifiziert sind, und auch nur dann, wenn nötig, gegen kleine monatliche Zahlungen.

Diese beispiellose Offerte ist das Resultat der stetig wachsenden Nachfrage nach Federal-Graduierten.

Schreibt, telegraphiert, kommt oder telefoniert um einen Office-Katalog.

George S. Houston, Manager.

Residenz-Phone 995

Office-Phone 534

Die Heimath des Kaffees.

Noch immer gibt es Volkstämme genug, von denen kaum eine Kunde in weitere Kreise gedrungen ist. Da ist das südäthiopische Kaiserreich Kaffa — vielen kaum dem Namen nach bekannt! Und doch hat es seinen Namen vom Kaffeebaum, der in Kaffa sozusagen wild und beinahe ohne Pflege gedeiht. Kaffa soll die Urheimath des Kaffees sein. Das Klima ist dem Kaffeebaum besonders günstig, und der wilde Kaffee ist sogar von feinerem Aroma als die feinsten Mokkaforten. Ein afrikanisches Tibet, hielt sich das Kaiserreich Kaffa jahrhundertlang abgeschlossen und behauptete seine eigenartigen kulturellen Einrichtungen und sein wunderliches Gemisch von heidnischen und christlichen Gebräuchen auch gegenüber den anstürmenden südlich benachbarten Gallavölkern und gegen die Wollensmacht der abessinischen Kaiser. Erst Kaiser Menelik sprengte die festverwahrten Thore dieses Reiches. Aber während die 30,000 Abessinier in drei Monaten das italienische Heer Barattieris im Jahre 1897 zerstörten, brauchten sie acht Monate, um in heftigem Kampfe die 300 Gewehre der Kaffischen zum Schmelzen zu bringen und Kaffa dem äthiopischen Reich einzuverleiben.

Wie die Frau erschaffen wurde.

Von dem Ursprung und der Erschaffung der Frau gibt eine uralte hinduliegende Bericht. Er erzählt, der Gott Vulkan der Hindumythologie, schuf die Welt, aber als er mit der Erschaffung der Frau beginnen wollte, da entdeckte er, daß er alles schöpferische Material bereits verbraucht hatte. Der Gott war erschauert und traurig und verfiel in ein tiefes Einsinken. Als er wieder aufstand, that er folgendes: Er nahm die Rinde des Mondes, die gleitende Kurve der Schlange, die unmutige Windung der Schlingpflanze, das helle Glänzen des Grashalmes und die Schlantheit der Weide, er nahm den Sammel der Blumen, die Leichtigkeit der Feder, den schönen Blick der Hindin, die Fröhlichkeit der Sonnenstrahlen, die Thränen der Wollen, die Wandelbarkeit des Windes, er nahm die Furchtsamkeit des Hasen, die Eitelkeit des Pfauens, die Härte des Diamanten, die Grausamkeit des Tigers, er nahm die Härte des Schnees, das Schwa-

gen des Papageies und das Gurren der Tureltaube. All das mischte er miteinander und daraus formte er das Weib.

Ein Strohgeißel.

Ein eigenartiges Strohgeißel wurde in einem Ehegerichtsprozeß vor dem Pariser Zivilgericht durch einen Advokaten vorgelesen. Das Schriftstück war von dem klagenden Gatten in den Papieren seiner Frau gefunden worden und lautete:

Großer heiliger Exterminus, ich beschwöre Dich, die Seele und den Geist der Frau Fernande X. wohnhaft in Paris, durch die fünf Sinne der Natur zu quälen, daß sie von dem Bedürfnis befreit sei, ihren Mann zu verlassen. Großer heiliger Exterminus, ich beschwöre Dich, den Geist des Gatten der Frau X. durch die fünf Sinne der Natur zu quälen, daß er nicht ohne mich leben kann, daß er nur an mich denkt, wenn er schläft, auf daß er nur mich bingebend liebt. Auf daß seine Frau ihn verlasse. Vereine uns, großer heiliger Exterminus! Großer heiliger Exterminus, ich beschwöre Dich, den Geist meines Mannes durch die fünf Sinne der Natur zu quälen, daß er nur die Idee habe, mich zu geben. Großer heiliger Exterminus, dessen Macht so groß ist, vereine mich mit dem Manne, den ich liebe. Ach beschwöre Dich, Herr, alle sei es!

Sein Schred. Frau (singt): „O, daß ich tausend Jungen hätte und einen tausendfachen Mund.“ — Mann: „Herr, straf mich nicht mit Deinem Hohn!“

Berechtigtiger Zweifel. „Na! Du bringst ja einen netten Schloß mit!“ — „Kein Wunder, wenn man a — an so vie — i — telen Ansehen vorsetz!“ — Vorbeigekommen scheint Du eben nicht zu sein!“

Versteht. „Na, Hanschen, wießt Du verlegt werden?“ — „Frage“ ein in schlechten petunärer Verhältnissen lebender Kaufmann seinen Sohn. — Hanschen (weinend): „Verlegt? Ach, lieber Papa, seit Wochen hört man bei Euch nichts anderes als vom „Verlegen“ und nun soll ich auch noch verlegt werden!“